

Schule Nagold.
Abendkurse.

Abendkurse werden abge...
Schreiner (für Fortgeschrittene):
1/27-1/29 Uhr, Saal II; Beginn
1. Oktober.

Sammlung des
„Oberes Nagoldtal“
änderung des Hauptredners auf
1. November verschoben

Oktober 1928.
Vorstand: Baitinger.

ber bis 4. November
reist.

Zungert
Magold

ere Sendung

panier

offen und empfehle solchen
Bnahme

Schuon
inhandlung.

er-
Wohnung

für 1. November zu vermieten.

usche, Klebstoffe
diergummi, Siegellacke

u. Stempelfarben
empfehlte
Zaiser, Nagold.

nen Sie nicht

nen Most durch Zusatz
Mittel klar u. haltbar

zwerdenden Most machen
e Weise wieder trink-
gen Sie am besten eine
davon zur Untersuchung.
hmännisch und kosten-
der

erie R. Hollaender
Nagold Calwerstr. 3
chten Kitzinger Reinhefe.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feiertunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werttage. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder
deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S;
Reklamezeile 45 S, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-Kto. Stuttgart 5118

Nr. 252

Gegründet 1827

Freitag, den 26. Oktober 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Das vorläufige Ergebnis der Länderkonferenz

Berlin, 25. Okt. Entsprechend dem Vorschlag der Reichs-
regierung hat der Ausschuss für Verfassungs- und Ver-
waltungsreform beschlossen, zwei Unterausschüsse
unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern einzu-
setzen, die aus je sechs Vertretern der Länder und zwei
nichtbeamteten Sachverständigen bestehen. Die Aufgabe des
ersten Ausschusses ist, unter der Aufsicht der Reichsregierung
und der Bildung von leistungsfähigen Ländern über die Frage
der territorialen Umgliederung des Reichs
Vorschläge zu machen. Der zweite Ausschuss hat zu unter-
suchen, wie eine klare Abgrenzung der Zuständig-
keiten zwischen Reich und Ländern hergestellt
und dauernd gesichert und in welcher Weise der Dualismus
zwischen Reich und Preußen beseitigt werden
kann. Derselbe Ausschuss hat weiter festzustellen, ob und
wie neben der landeseigenen Verwaltung eine Auftrags-
verwaltung in dem Sinn geschaffen werden kann, daß
das Reich die Landesregierungen mit der Führung von
Angelegenheiten der Reichsverwaltung beauftragt.

Die beiden Unterausschüsse unter dem Vorsitz des Reichs-
ministers des Innern setzen sich zusammen aus je drei
Mitgliedern des Reichskabinetts, je sechs
Vertretern der Länder und zwei nicht be-
amten Sachverständigen, und zwar sind im
ersten Unterausschuss vertreten Preußen, Bayern, Württem-
berg, Hessen, Hamburg und Anhalt, im zweiten Unter-
ausschuss Preußen, Bayern, Sachsen, Baden, Thüringen
und Mecklenburg. Als Generalsachverständiger

für beide Ausschüsse ist bestellt Reichsparlamentarischer Staats-
minister a. D. Sämisch, als weitere Sachverständige die
bisherigen Berichterstatter Reichsminister a. D. Hamm,
die Staatssekretäre Zweigert und Popitz, Staats-
minister Apelt, Ministerialdirektor Boehsch-Heffter
und Prof. Radvitsky. Die Unterausschüsse werden in
der ersten Novemberwoche einberufen.

Beide Teile sind zufrieden.

Die Reichsregierung ist von dem Ergebnis befriedigt,
weil sie nur selbst die Leitung der weiteren Verhandlungen
in die Hand bekommen hat. Die bayerische Ver-
tretung hatte den von Württemberg unterführten An-
trag eingebracht, daß Aufgaben, die zurzeit tatsächlich
Reichsaufgaben sind, bei denen aber Lebensaufgaben des
Reichs nicht berührt werden, der Eigenverwaltung der
Länder übertragen werden sollen. Dieser Antrag wurde
abgelehnt. Für den Antrag stimmte auch Reichspostminister
Schägel. Trotzdem ist auch Bayern nicht un-
befriedigt, denn einestheils ist der Reformausschuss noch
zu keinen bindenden Beschlüssen gelangt, sondern er hat seine
Unterausschüsse nur beauftragt, Vorschläge zu machen,
so daß der bayerische Antrag noch einmal gestellt werden
kann. Andererseits ist klar geworden, daß im Ausschuss eine
starke Abneigung dagegen besteht, der bekann-
ten „Entschliebung“ der Reichsregierung beizutreten. Der
Ausschuss hat deshalb der Entschliebung gegenüber die
blasseste Formel gewählt: „Der Ausschuss nimmt die
Entschliebung zur Kenntnis.“

Stahlhelm und Deutsche Volkspartei

München, 25. Okt. Der Streit zwischen Stahlhelm und
Deutscher Volkspartei geht weiter. Nachdem die Parteilei-
tung angedeutet hat, daß die volksparteilichen Abgeordneten,
soweit sie Mitglieder des Stahlhelms waren, aus diesem Bund
auszutreten haben, erklärt der Landesverbandsführer des
Stahlhelms in Bayern, Major Wäninger, in einem Auf-
satz, der Stahlhelm habe die Deutsche Volkspartei mit Ab-
sicht aus seinen Reihen hinausgedrängt, weil er das Doppel-
spiel dieser Partei nicht länger mehr habe bei sich dulden
dürfen. Der Stahlhelm bekämpfe das heutige System und
seine Urheber, die Ruten. Es gehe nicht an, daß Abgeord-
nete der Deutschen Volkspartei als Stahlhelm-Mitglieder
die Ruten bekämpfen, und als Abgeordnete im Reichstag,
in den Landtagen, auf den Rathhäusern usw., sich mit ihnen
in „Koalitionen“ verbrüdern, daß sie ferner gleichzeitig für
und gegen die Erfüllungspolitik, für und gegen Stresemann
Politik treiben. Daß die Deutsche Volkspartei nun auch
in die Große Koalition in Preußen hineindrängen wolle,

habe den Ausschlag gegeben. Eine reinliche Scheidung sei
notwendig gewesen; der Stahlhelm habe nur einen Sem-
sch u. verloren.

In einer Versammlung der Deutschen Volkspartei in
Tilsit sagte der frühere Reichsminister Dr. Scholz, die
Lacarnopolitik Stresemanns sei trotz der Erfahrungen, die
man in Genf gemacht habe, die einzig richtige. Die Deut-
sche Volkspartei müsse daran festhalten, daß sie auch in
Preußen in die Regierungskoalition aufgenommen werde.
Die Verhandlungen über das Konkordat in Preußen
würden eine ganz neue politische Lage schaffen, wenn dar-
durch auch die Schulen berührt würden. Er (Scholz) sei
selbst Mitglied des Stahlhelms als Träger des alten Front-
geists und Erwecker des nationalen Bewusstseins gewesen.
Der Stahlhelm sei aber von seiner überparteilichen Haltung abge-
rückt. Er habe nicht zwei Herren dienen können und habe
sich deshalb vom Stahlhelm getrennt.

Württemberg

Tübingen, 25. Okt. Auszeichnung. Aus Anlaß seines
80. Geburtstags ging Obermühlmeister a. D. Schneck-
enburger aus dem Büro des Reichspräsidenten v. Hinden-
burg folgendes Schreiben zu: „Zu Ihrem 80. Geburtstag
läßt der Herr Reichspräsident Ihnen als altem Feldzugs-
teilnehmer von 1866 und 1870/71 seine herzlichsten Glück-
wünsche nebst kameradschaftlichen Grüßen übermitteln.
Gleichzeitig läßt der Herr Reichspräsident Ihnen aus diesem
Anlaß zur Erinnerung an Ihren Ehrentag sein Bild mit
eigenhändiger Unterschrift anbei zu gehen.“

Reichheim O. A. Neckarjum. 25. Okt. Ein 7 Zentner
schwerer eingemauerter Kassenschrank ge-
stohlen. In der vergangenen Nacht drangen Einbrecher in
den hiesigen Bahnhof ein. Nachdem sie vier Türen gesprengt
hatten, gelangten sie zum Kassenraum. Dort fanden sie den
eingemauerten Kassenschrank. Es war ohne Zweifel ein gutes
Stück Arbeit, den 7 Ztr. schweren Kassenschrank auszu-
mauern und noch größeres, denselben auf ein bereits stehen-
des Auto zu verladen. Der Inhalt des Kassenschranks war
etwa 1200 M. Gegen 3.30 Uhr nachts fuhren die verweg-
nen Burthen ins Badische davon.

Gmünd, 25. Okt. Verurteilter Brandstifter.
Das erweiterte Schöffengericht Gmünd verurteilte den
Fabrikanten J. von hier wegen vorsätzlicher Brandstiftung
in Tateinheit mit verlustigem Versicherungsbetrug und Sach-
beschädigung zu 8 Monaten Gefängnis.

Rottweil, 25. Okt. In den Ruhestand. Mit dem
1. November tritt Schulrat Joseph Schweikert, der seit
1914 den Bezirk Rottweil 2 mit 41 Schulorten in den Ober-
amtsbezirken Oberndorf, Rottweil und Sulz verwaltete, in
den Ruhestand. Im öffentlichen Schuldienst stand er 47
Jahre. Er hat sich einen Ruhebesitz in seinem Geburtsort Win-
zeln gebaut.

Marbach, 25. Okt. 25 Jahre Schillernational-
museum. Der Schwäbischer Schillerverein und die Stadt
Marbach werden am 10. November, dem 169. Geburtstag
Schillers, das 25jährige Bestehen des Schillernational-
museums durch eine besondere Feier gedenken.

Tagespiegel

Der preussische Kultusminister Dr. Beder beabsichtigt,
dem Staatsministerium eine Denkschrift über das Konkordat
mit der Kurie vorzulegen.

Die Thüringer Regierung wurde folgendermaßen gebil-
det: 1. Dr. Paulsen, Minister für Volksbildung und Wirt-
schaft, 2. Dr. Riedel-Jena (D. Vp.), Minister für Inneres
und Justiz, 3. Fölle, Finanzen. — Staatsräte 1. Port-Neuf
(Landbund), 2. Mackelden-Rudolfstadt (Landbund), 3. Krause-
Stadt Roda (Wirtschaftsp.), 4. Wonne-Gotha (W. P.),
5. Glöckner-Sonneberg (Dem.). Nach einem neuen Ge-
setzentwurf sollen einem Minister mehrere Ministerien zu-
gewiesen werden können. Das Gesetz soll sofort in Kraft
treten.

Der Verteidiger des wegen „Fememords“ zum Tod ver-
urteilten und zu lebenslangem Zuchthaus „begnadigten“
Oberleutnant a. D. Schulz hat die Wiederaufnahme des Ver-
fahrens beantragt unter Beibringung von 30 Beweisgrün-
den, die die damaligen Richter nicht richtig erkannt oder
gewertet haben.

Nach englischen Meldungen befindet sich der bekannte
deutsche Oberst Bauer auf dem Weg nach China, um einer
Einladung Tschiangkaihscheks zufolge die Umformung des
chinesischen Heers vorzunehmen. Schon der verstorbene
Sunyatsen habe 1923 die Reichsregierung um die Entfen-
dung eines deutschen Offiziers gebeten, infolge eines Ein-
spruchs der Sowjetregierung habe man aber in Berlin Auf-
stand genommen. — Oberst Bauer, der seit dem Kapp-Putsch
in Ungarn lebte, war unter General Ludendorff im General-
stab der Obersten Heeresleitung und war ein hervorragend
fähiger Generalstabsoffizier.

Ulm, 25. Okt. Unlauterer Wettbewerb. Der
Naturheilkundige Johannes Braun von Ehlingen, 59 J.,
alt, früher Hufschmid, hatte sich wegen eines Vergehens des
unlauteren Wettbewerbs vor dem Schwurgericht zu ver-
antworten. Er erließ in zwei Zeitungen folgende Anzeige:
Für alle Kranke! Wo alle ärztliche Hilfe und Heilmethode
verjagt haben, sind meine Heilmittel, welche ich den Kranken
verordne, von mir sicherer Wirkung, Heilung und Binde-
rung, da die Krankheit im Körper von innen heraus des-
infiziert wird und reiflos zur Ausscheidung kommt. In
dieser Anzeige sind Versprechungen enthalten, die der An-
geklagte nie halten kann. Der Angeklagte wurde nach
§ 4 des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb zu 50 M.
Geldstrafe und zur Tragung der Kosten des Verfahrens
verurteilt. Ebenso wird das Urteil in den beiden Zeitungen
veröffentlicht.

Meineid. Der in Renningen O. A. Geisingen geborne
und in Salach beschäftigte Hilfsmeister Franz Maichler
hatte sich wegen Meineids zu verantworten. In einem
Prozeß am 11. November 1927 vor dem Schöffengericht in
Göppingen wegen Beleidigung hatte er falsche Aussagen
gemacht. Das Urteil lautet auf 1 Jahr Zuchthaus.

Albers O. A. Leutkirch, 25. Okt. Der Brandstifter
von Albers gefunden. Der bei Landwirt Otto Müller
in Albers, Ode. Gosspoldshofen im Dienst stehende Stall-
schweizer Abele hat im Landesgefängnis in Hall, wo er
wegen sonstiger Verfehlungen zur Zeit eine Gefängnisstrafe
verbüßt, eingestanden, die vielen Brände in Albers dieses
Jahr gelegt zu haben. Im ganzen waren hier sieben Brände
gelegt worden, denen teils ganze Bauernanwesen, teils Feld-
schauern zum Opfer fielen.

Oberwälden O. A. Göppingen, 25. Oktober. Diebstahl.
Einem hiesigen Bürger wurden 400 Mark aus seinem Haus
gestohlen, während er sich kurze Zeit von seinem Haus
entfernte. Verdächtig ist ein arbeitsloser Burche, der sich zur
betreffenden Zeit im Dorf umhertrieb.

Alhingen O. A. Göppingen, 25. Okt. Tödlicher Sturz
mit dem Motorrad. Mittwoch abend stürzte hier an
der Kurve der Meierei der Photograph Albert Bauer
von hier mit seinem Motorrad und war sofort tot.

Hemigkofen O. A. Leimang, 25. Okt. Landwirt Rees hat
ein Lager der Fa. Baptist Wigger-Leimang in Futter-
und Düngemitteln in Verwaltung. In den letzten Monaten
kam öfters bares Geld abhanden und der Verdacht richtete
sich gegen einen gewissen Alois Fundele aus der Nach-
barschaft, der wiederholt in der Mittagsstunde zum Tele-
phonieren kam. Es gelang auch, den Fundele auf frischer
Tat zu überführen. Fundele hat sich auf diese Weise nicht
weniger als 1500 Mark angeeignet. Er ist zurzeit abgängig,
doch hat ein Verwandter sich für den Schaden verbürgt.

Von der Bayerischen Grenze, 25. Okt. Hochstapler.
Der im September in Wemding verhaftete angebliche Ober-
leutnant a. D. Hans v. Falkestein konnte nunmehr
als ein lediger 33 Jahre alter Kaufmann aus dem Ruhr-
gebiet festgestellt werden. Der Hochstapler schwindelte in
München einer Beamtenwitwe 800 Mark ab und verübte
auch anderswo größere Betrügereien.

Burgweiler in Hohenz., 25. Okt. Brand. Im benach-
barten Waldbeuren ist nachts das Ganerliche Anwesen ab-
gebrannt.

Aus Stadt und Land

Nagold, 26. Oktober 1928.

Es ist alles nur Wechsel und Uebergang in einem ewig lebenden und unsterblichen Leben, und wer Liebe in der Brust hat und sich keiner Mißtat bewußt ist, der kennt und fürchtet keinen Tod. Doch betrübt uns so manches zerrissene Band der Liebe, und der Schein der Vergänglichkeit kann uns zuweilen zu Boden werfen. Wir müssen als Menschen menschliche Tränen weinen. Was wir verloren haben, wird immer bei uns sein im Andenken der Liebe, der Geduld, der Tätigkeit, der Tugend. Das Beste bleibt uns, das Vergängliche haben wir der Erde wiedergegeben.

Jagd und Fischerei im November

Rot- und Damhirsche haben, mit Ausnahme Bayerns, in allen anderen deutschen Staaten noch Schutzzeit. Sie erstreckt sich auch auf Kahlwild und Kälber, die in Bayern gleichfalls noch dem Abschluß unterliegen. Im Lauf des Monats beginnt und entwickelt sich die Gamsbrunft. Die Schutzzeit geht mit Monatschluß zu Ende. Die Raubzeit der Säuen setzt ein. Der Rehbock ist in den meisten deutschen Staaten noch frei. In Bayern bereits seit einem Monat geschont, tritt er auch in Mecklenburg-Strelitz und in Thüringen, hier vom 16. ab, in die Schonzeit. Dagegen können in Sachsen, Württemberg, in beiden Mecklenburg, Hessen, Oldenburg, Baden, Braunschweig, Waldeck, Lippe, Hohenzollern, Bremen, Schaumburg-Lippe und Lübeck weibliches Rehwild in diesem Monat, in Thüringen vom 15. ab, Ritze in all den vorgenannten Staaten mit Ausnahme von Hessen, Oldenburg, Waldeck und Lippe erlegt werden. Wald- und Feldtreibjagden sind in vollem Gang und werden durch den Abschluß von Fasanen und dem gelegentlichen von Waldschneepfen, deren Durchzug seinem Ende entgegengeht, belebt. Rebhühner dürfen noch geschossen werden. Der Zug der Wildenten und Wildgänse nimmt zu und bringt manche nordischen Gäste auf unsere Gewässer. Fall und Berch werden unter diesen Umständen lohnender und interessanter. Der Balg des Haarraubwilds gewinnt an Wert. Der Zug der Raubvögel und der Winterkrähen dauert an und steigert sich. Dem Wildererunwesen ist erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken und die regelmäßige Besichtigung der Futterstellen nicht außer acht zu lassen. Renten außer Rülche und Maränen haben Schonzeit. See- und Bachforellen, Hecht, Schied und Barsch heißen noch. Des Huchen hauptfächlichste Fangzeit beginnt.

Vom Arbeitsamt Nagold

Das am 1. Oktober ds. Js. gegründete Arbeitsamt Nagold, dessen Bezirk die fünf Oberämter Nagold, Calw, Freudenstadt, Herrenberg und Horb umfaßt und damit hinsichtlich der Größe im engeren Württemberg nach Hall, Wergentheim und Reutlingen an vierter Stelle steht, hat in diesen Tagen die ihm von der Stadt Nagold zur Verfügung gestellten Räume im Erdgeschoß des „Gasthofs zum Röhle“, Nagold, Marktstraße 1, Fernruf 209 bezogen.

Besonderer Dank gebührt der Stadt für die Ueberlassung der Räume und dem Stadtbauamt für die außerordentlich rasche Durchführung der Umbauarbeiten. Die Unterbringung des Arbeitsamtes ist eine in jeder Beziehung erfreuliche und außerordentlich befriedigende.

In dem vorderen, an den Marktplatz angrenzenden Teil des Gebäudes ist ein geräumiger Vermittlungsraum für männliche Personen geschaffen worden, in dem zugleich auch die Geschäfte der Arbeitslosenversicherung abgewickelt werden. Es sind drei Schalter vorgezogen, zwei für die Vermittlung und einer für die Auszahlung der Unterstützungen. Die Arbeitsuchenden und die Unterstützungsempfänger betreten den Vermittlungsraum durch die wieder freigemachte Türe an der Ecke Markt- und Freudenstädterstraße. An Tagen starken Andrangs verlassen sie das Gebäude auf der anderen Seite durch den Hof. Auf diese Weise werden Störungen in der Abwicklung des Geschäftsverkehrs vermieden. Die weiblichen Arbeitsuchenden gelangen durch den Hof zu dem für sie bestimmten Vermittlungsraum.

Im hinteren Teil des Gebäudes befindet sich das Zimmer

Thaer-Anekdoten

(Zum 100. Todestag des Gelehrten am 26. Oktober 1928.)
Gesammelt von Werner Lepplin-Berlin.

Thaer war in seiner Vaterstadt als der bedeutendste Arzt hochgeehrt und vorzugsweise zu Rate gezogen. Als einst sein Vater, kurfürstlich-hannoverscher Hofarzt, einen Krankenbesuch unternehmen wollte, traf er auf der Treppe einen Bauern. „Zu wem will Er?“ fragte ihn. „Zu wol der Doktor Thaer zu Hause? Ich bin krank und mocht ihm sprächen.“ — „Ich bin der Doktor Thaer.“ — „Ja, he is de oole, id will aber tom jungen, de is kloifer.“

Der alte Herr rief seine Haushälterin, erzählte ihr trocken den Vorfall und trug ihr auf, den Bauern zum „kloiferen Jungen“ zu führen.

In seinen späteren Lebensjahren ließ sich Thaer ganz besonders die Schafzucht angelegen sein und erzeugte durch Kreuzungen Wolle von einer Feinheit, wie sie niemand anders auf den Markt brachte. Geheimrat F. A. Wolf, der in jenen Markttagen an der gemeinsamen Gaststube in der „Stadt Rom“ zu Berlin inmitten zahlreicher Wollinteressenten saß und ein Hoch auf Thaer ausbrachte, sagte dabei: „Ich sehe am mich lauter Wohlhabende (Wollhabende), sozusagen lauter Woll-lüftlinge, und unter Ihnen ist einer, der Sie alle übertrifft; das ist Ihr Woll-taire (Woll-Thaer).“

Thaer behandelte die Kranken ganz nach seiner eigenen Methode, weswegen er teils bewundert, teils für einen Narren gehalten wurde. Er hielt es aber nicht für nötig, die Gunst irgend eines Menschen zu erbetteln, sagte vielmehr jedem seine Meinung frei ins Gesicht. Einige glückliche Kranken erregten Aufsehen, und es kamen immer mehr Kranke, die Hilfe bei ihm suchten. Unter anderen ließ ihn einst auch ein reicher Krämer zu sich entbieten, der ihn mit den Worten empfing: „Sie sollen ja ganz besonders glücklicher Arzt sein, aber noch zu jung. Ehe ich Sie zu meinem Arzte annehme, wollte ich Sie mir doch gern erst einmal ansehen.“ Thaer stellte sich kerpengerade vor ihn hin: „Haben Sie mich von vorn genug gesehen?“ — „Ja.“ — „So sehen Sie mich nun auch von hinten genau an!“ Sprach's und schritt ohne weiteres zur Tür hinaus.

mer des Vorsitzenden und die Kasse, sowie der Sitzungs-saal für die Sitzungen des Verwaltungsausschusses, des geschäftsführenden Ausschusses und der Spruchauschüsse. In diesen Räumen ist die Verwaltung des gesamten Arbeitsamtsbezirks untergebracht.

Dazu gehört insbesondere die verantwortungsvolle Prüfung und Genehmigung der Unterstützungsanträge für die fünf zusammengefaßten Oberämter, die Genehmigung von Kostensarbeiten, das Kassen- und Rechnungswesen und so weiter.

Dem neuen Arbeitsamt ist in erster Linie zur Pflicht gemacht, nach vollendetem Aufbau eine über den gesamten Bezirk sich erstreckende rege Vermittlungstätigkeit zu eröffnen. Aufgabe des Arbeitsamtes ist es, den Arbeitsuchenden des Bezirkes Arbeit zu vermitteln und erst dann, wenn dies nicht möglich ist, bei Erfüllung gewisser Voraussetzungen Unterstützung zu gewähren. Darüber hinaus soll das Arbeitsamt durch weitgehende Politik auf die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit bedacht sein. Hierzu bedarf das Arbeitsamt des Vertrauens und die Mitarbeit sowohl der Arbeitgeber wie der Gemeinden und der übrigen öffentlichen Einrichtungen. Das Arbeitsamt wird unverzüglich die Verbindung mit der Unternehmerschaft aufnehmen; es würde aber vom Arbeitsamt dankbar begrüßt, wenn die Unternehmerschaft schon jetzt von der neuen Einrichtung recht Gebrauch machen wollte.

1. Schwäbischer Jungberkertag

In einer Vertretertagung der Jungberkervereinigung, die am Sonntag, 28. Okt., nachm. 2 Uhr im Mozartsaal der Stuttgarter Lieberhalle beschloß. Es werden hierzu alle Jungberkervereiner und alle Altmeister ohne Ausnahme zur teilweisen Teilnahme aufgefordert. In der Tagesordnung sind u. a. Vorträge von Rud. Kircher über „Zweck und Ziele der Arbeitsgemeinschaft“ und von Synodus Metzger über „Welche Bedeutung hat die Jungberkervereinigung für das deutsche Handwerk“ vorgesehen. Neben Wahlen soll ein Arbeitsplan aufgestellt und die Errichtung einer Geschäftsstelle besprochen werden. Weitere Einzelheiten sind in einer Vorverammlung im „goldenen Adler“, Nagold am Samstag abend oder durch Herrn Alfred Günther, Nagold zu erfahren. (s. Anzeige.)

Aus dem Schwarzwald

Unsere engere Heimat muß doch besonders schön und interessant sein, denn sonst müßten sich die Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins nicht immer vorzugsweise mit ihr beschäftigen. Zunächst kommt da eine geschichtliche Abhandlung über die Hornau bei Horb und dann erzählt sich unser bekannter Hanns Baum etwas mit dem Nagold-Fluß und trägt ihm besonders Grüße an die Stadt Nagold auf, wo er einmal „einen Sommertrauf aus einem Garten für eine Frau, die dich auch liebt“ holte. Von Ad. Hertel und Juffenhäuser, lesen wir „Herbstfahrt zur Teufelsmühle“ und aus dem Werke „Das Buch vom Walde“ ist ein Artikel entnommen: „Waldesrauschen“. So es nun dem Winter zu geht, ist in der Oktober-Ausgabe auch von der Vorbereitung die Rede. Von Interesse müßten aber auch die Anschriften des Hauptvorstandes, der Sitzungsbericht des Hauptvorstandes am 10. September, die Berichte der Jungberkervereiner und die Ortsgruppenberichte sein. Das Mitgliederverzeichnis gibt ein Bild von der immer wachsenden Mitgliederzahl des in allen Kreisen unseres Landes beliebten Schwarzwaldvereins.

Erhöhung der Kurzarbeiterunterstützung. Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitslosenunterstützung hat die Sätze für Kurzarbeiter mit mindestens zwei nachlagsberechtigten Angehörigen erhöht. Verschiedene Härten wurden beseitigt, um die Voraussetzungen für die Begünstigung zu erleichtern. Zur Weiterverfolgung des Kurzarbeiters in seiner früheren Lohnstufe innerhalb der Krankenversicherung wurde eine Beihilfe eingeführt. Die Verordnung soll alsbald in Kraft treten und rückwirkend bis zum 30. Juni 1929 gelten.

Abholen von Postsendungen. Vom 1. November d. J. an können Postsendungen jeder Art auf Grund von Abholungserklärungen (§ 42 der Postordnung vom 22. Dez. 1921) abgeholt werden. An Orten, an denen die Ausgabe von Paketen wegen Raummangels auf Schwierigkeiten stößt, können für die Abholung der Pakete bestimmte, begrenzte Abholzeiten festgesetzt werden.

Sulz am 25. Okt. Die Gemeinderatswahl findet hier am Sonntag, den 8. Dezember 1928 statt. Auszuwählen haben, aber können wieder gewählt werden: 1. Gemeinderat Johannes Dengler, gew. Molkereifachler; 2. Gemeinderat Karl Weippert, Landwirt; 3. Gemeinderat Friedrich Wörner, Schmied. Weiter ist für den am 29. Jan. 1926 verstorbene Gemeinderat Mich. Dengler ein neues Mitglied zu wählen. Es kommt also die Wahl von vier Gemeinderäten in Frage.

Calw, 25. Okt. Aus der Milchwirtschaft. In diesem Sommer herrschte eine Zeitlang ein großer Milchüberfluß, so daß die Milchproduzenten ihre Milch kaum absetzen konnten. Darum kamen die Viehbefitzer auf der Gäu- und Waldseite in Gemeinden mit fehlender Molkerei zu dem Bestreben, sich bezüglich des Milchabfahres und der Milchverwertung selbständig zu machen und sich zur Erbauung einer leistungsfähigen Molkerei genossenschaftl. zusammenzuschließen. Der Bezirksverband der landw. Genossenschaften hat diesen Plan aufgenommen und wird in einer Versammlung in Stammheim am nächsten Sonntag die Sache zu einem Ziel zu führen suchen.

Calw, 25. Okt. Bezirkskirchentag. Kürzlich war der Bezirkskirchentag hier zusammengetreten. Aus dem von Dekan Roos erstatteten Jahresbericht über das kirchliche Leben im Bezirk mag erwähnt werden, daß im letzten Jahre nur 27 Kirchenaustritte zu verzeichnen waren, und daß im Bezirk nur 1.09 RM. Landesteuersteuer auf den Kopf erhoben werden, während der Landesdurchschnitt 1.97 RM. beträgt. Der Abendmahlsbezug zeigte gegenüber dem Landesdurchschnitt eine erfreulich hohe Ziffer, nämlich 53,9 auf das Hundert der evang. Bevölkerung. Dagegen ist in der Bevölkerungsbewegung im Bezirk Calw ein beträchtliches Sinken der Geburtenziffer festzustellen. Die Zahl der lebend geborenen Kinder i. J. 1928 betrug 535.

Neuenbürg, 25. Okt. Straßenverbesserungen. Der Bezirksrat hat in seiner letzten Sitzung das neue Projekt für die Verbesserung der Bezirksstraße Neuenbürg-Unterreichenbach (durchs Größeltal und im Engelsbachtal) gutgeheißen. In Anbetracht des besonders im Winter nicht

ungefährlichen Zustandes der Straße Höfen-Langenbrand wurden die beteiligten Marktgemeinden aufgefordert, Ausweichstellen in genügender Zahl anzulegen. Für die geplante Straßenbaustrecke Kottenfol-Reusatz wurde eine veränderte Straßenlinie festgelegt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Raubmörder Heidger schwer verwundet und gefangen

Die Annahme, daß sich der Raubmörder Joh. Heidger in Köln versteckt halte, hat sich bestätigt. Am Donnerstag früh stieg er durch ein offenes Fenster in die Villa des Generaldirektors der Colonia-Vericherungsgesellschaft, Dr. Vertel, am Niederländer Ufer ein. Er begab sich zuerst in die unteren Räume. Das Küchenpersonal, das ihn erkannte, rief um Hilfe, doch brachte Heidger die Leute durch Bedrohung mit dem Revolver zum Schweigen. Darauf eilte der Verbrecher die Treppe hinauf und drang in die Wohnung, wobei er Dr. Vertel bedrohte. Der Kraftwagenführer gab nun drei Alarmschüsse ab, worauf alsbald die Polizei erschien. Inzwischen hatte Heidger sich in das oberste Stockwerk geflüchtet und sich in einem Zimmer, dessen Tür er verbaritadierte, versteckt. Verschiedene höhere Polizeibeamte trafen mit einem Ueberfallkommando der Schutzpolizei ein. Das Haus wurde umstellt und der Angriff auf das Zimmer unternommen. Heidger weigerte sich, sich zu ergeben. Er wurde die Tür mittels Handgranaten teilweise gesprengt. Heidger feuerte fortwährend auf die Polizei. Der Oberwachmeister und Offizierwärter Maiborn wurde am Kopf lebensgefährlich verletzt. Erst nachdem Heidger von vier Kugeln getroffen war und eine schwere Magenwunde erlitten hatte, brach er zusammen und konnte nun überwältigt werden. Er hatte zwei Militärpistolen bei sich. Neben ihm lagen rührselige Abschiedsbriefe an seinen Vater, seine Geschwister und an ein Mädchen. Die Briefe hatte er in der Eile geschrieben, als er einsehen mußte, daß es kein Entrinnen mehr gab. Zum Schreiben benötigte er einen Notizblock, den er in dem Zimmer vorfand. Der Verbrecher wurde zunächst verbunden und dann in ein Krankenhaus überführt. Der schwerverwundete Oberwachmeister wurde ebenfalls in ein Spital verbracht. Es ist fraglich, ob er am Leben erhalten werden kann.

Schlimmes Ende eines Geisterpunks. In Schoppach bei Günzburg an der Donau (Schwaben) „spukte“ es. In Bauernhöfen flogen — ähnlich wie vor 8 Jahren in Großlerach Ob. Barchang — Gegenstände umher und aus den Häusern auf die Straße. Die „Geister“ konnten nun aber entlarvt werden: es waren ein Dienstmädchen und eine Magd, die sich den Spaß machten, den Leuten das Gruesen zu lehren. Der Knecht, ein Landwirtsohn aus Röhshaupten, schämte sich seiner mutwilligen Tat so sehr, daß er sich vom Eisenbahnzug überfahren ließ.

Tausend Seiten Urteilsbegründung im Fall Barmat. Die Fertigstellung der schriftlichen Begründung des Urteils, das Anfang des Jahres gegen Barmat und Genossen erging, ist Ende dieses Jahres zu erwarten. Die schriftliche Begründung des Urteils wird sehr eingehend das Ergebnis der über ein ganzes Jahr dauernden Beweisaufnahme würdigen und voraussichtlich über 1000 Schreibmaschinenseiten umfassen. — Barmat denkt nicht daran, seine geringe Strafe von 3 Monaten Gefängnis abzuliegen. Er hat sich alsbald nach Holland zurückbegeben und macht dort weiter Geschäfte auf seine Art.

Letzte Nachrichten

Schon wieder Verhaftungen deutscher Zivilisten im besetzten Gebiet.

Worms, 26. Okt. Am Abend des 22. Okt. wurden durch die französische Kriminalpolizei wieder drei Deutsche verhaftet, und zwar der 31jährige Chausseur Jäger, der 31jährige Fuhrmann Sackreuther und der 29jährige Schornsteinfeger Hamfcher. Der Verhaftung ging folgendes voraus: Am 21. Okt. fanden gegen Mitternacht in der Färbergasse zwei Zivilisten bei einer Frauensperson. Jäger, der vorbeiging, stieß versehentlich den einen Zivilisten an, worauf ihm dieser in deutscher Sprache zurief: „Du frecher Bursche!“ Es entstand zwischen Jäger und den beiden Zivilisten eine Schlägerei, in deren Verlauf die beiden Bekannten Jägers, Sackreuther und Hamfcher, die in der Nähe vorübergingen, diesem zu Hilfe kamen. Die zwei Zivilisten flüchteten dann mit der Frauensperson. Am nächsten Tage erfolgte die Verhaftung der drei Deutschen. Den bei dem Straßenmädchen stehenden Zivilisten war es nicht anzumerken gewesen, daß es sich um französische Offiziere handelte. Sie haben weder französisch gesprochen, noch stieß als Offiziere oder Angehörige der Besatzung zu erkennen gegeben. Auch diese Verhaftung zeigt wiederum deutlich, welche Gefahren noch immer trotz der so viel gerühmten unsicheren Besatzung für die Bevölkerung des besetzten Gebietes bestehen. Die deutschen Behörden haben sofort Schritte unternommen, die auf die Freilassung der Verhafteten hinführen.

Aufgabe des Westfluges des „Graf Zeppelin“

New York, 26. Okt. Falls das Luftschiff bis Freitag früh 10 Uhr (16 Uhr MEZ) nicht gestartet sein sollte, wird wahrscheinlich auf den Westflug überhaupt verzichtet werden, weil Cäener unter allen Umständen Anfangs der nächsten Woche zurückfliegen will. Cäener müsse sein deutsches Programm einschließlich des Besuchs von Berlin unter allen Umständen einhalten, da es infolge der Wetterverhältnisse nicht mehr weiter zu verschieben sei.

Professor Nicolle Nobelpreisträger für Medizin.

Stockholm, 26. Okt. Der Nobelpreisträger für Medizin für das Jahr 1928 wurde heute dem Direktor des Pasteur-Institutes in Tunis, Professor Nicolle, verliehen.

Heidger gestorben.

Köln, 26. Okt. Der im Vinzenzhaus mit schweren Verletzungen eingelieferte Raubmörder Johann Heidger ist Donnerstag abend gegen 8 Uhr an Herzlähmung gestorben.

Unwetter in Italien. — Ueberschwemmung in Südtirol.

Mailand, 26. Okt. Ein schweres Gewitter, das über Mattereda niederging, rief eine Ueberschwemmung hervor, die großen Schaden anrichtete. 5 Personen mußten schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Zwei weitere Personen werden vermißt. Ein Mann ist im Hochwasser ertrunken. — Infolge der andauernden Regengüsse der letzten Tage ist im Südtirol der Fieressfluß so angeschwollen, daß er an mehreren Stellen den Damm durchbrach und

Seite 3 —
drei Brüder
Damm in
wurden im
Send
10.30—11.00
Bericht, Schall
10.15: Radm
nachrichten
Sum 100. 20
Anfänger. 1
richtendienst,
10.30—11.00
Bericht, Schall
dienst, Jugend
Zeitungsbild
18.45: Port
Gesellschaft
Wetter Sach
Samstag
Die neue
Württ. S
Württ. Schall
Rodt statt
Wanderepre
dem Verei
„Graf Z
verfchienen
Rückkehr na
gann am 2
Fchr. v.
zeit davon
Radt statt
entschieden,
16 Todes
liche Fliege
ten ist, habe
darunter ein
1927 mit 3
Wagnis gel
—Johann Lu
Brock und
Europa —
Köft, Hüne
Berliner
6 v. H. I
Dt. Wbl.-
Dt. Wbl.-
Franz. Fr
Berliner
geld 8-9 v.
Privatdis
Preisereh
lichten Lohne
Kohlenhandl
lich 1 Mark
Ausdruck

So soll Ihr Mantel sein



Winterulster

in allen modernen Fassons und Dessins von Mk. 35.— an

Paletot

in schwarz u. marengo von Mk. 60.— an

Übergangsmäntel

in Gabardine und Shetland

Gummimäntel

in modernen Mustern

Lodenmäntel

in guten Qualitäten

Windjacken

in großer Auswahl

Lederjacken

in nur guter Ausführung

Reelle Bedienung! Große Auswahl!
Billige Preise!

Oscar Rapp - Nagold

Neustraße 3 - Telefon 206.

1225



in allen Ausführungen und verschiedenen Preislagen

Franz Müller
UHRER
Herrenberg
Uhrmacher

Breisach b. Freiburg/Feldbrennach/Rohrdorf

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 27. Oktober 1928

im Gasthaus zur „Sonne“ in Rohrdorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen 1504

Fritz Tröndle
Chauffeur
Sohn des Fr. Tröndle
Schuhmachermeister
in Breisach

Mathilde Kenz
Tochter des
Simon Kenz
Schweizermeister
in Rohrdorf

Es findet keine kirchliche Trauung statt.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen nehmen zu wollen

Stuttgart/Schwaiheim/Wilberg.

Hochzeits-Einladung

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Sonntag, den 28. Oktober 1928

in das Gasth. z. „Sirsch“ in Wilberg freundlichst einzuladen

August Weißhaar
Polizei-Untermaschinenmeister
Sohn d. A. Weißhaar
Wagnermeister
in Schwaibheim

Pauline Dittus
Tochter des
Karl Dittus
Säger in Wilberg

Kirchgang 11 Uhr in Wilberg

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

Der Deutsche Rundfunk

- weitersagen!

ist führend in allen Rundfunkfragen

Die größte Funkzeitschrift - bringt wöchentlich alle ausführlichen Programme der in- und ausländischen Sender
Man bestellt am besten bei Buchhandlung Zaiser, Nagold. Probehefte gratis.



Neuer süßer „Unterländer“

ist eingetroffen 1533
Herrgott zum „Schiff“, Nagold.

Ernst Schuon Schuhgeschäft

Marktstraße

Größte Auswahl in:

schweren Schuhwaren

bester Qualität

Kamelhaar- und Filzschuhen und -Stiefeln

in allen Ausführungen

Gamaschen und Holzschuhen

Bitte besuchen Sie meine Schaufenster!

Res. Inf. Reg. 120

Sonntag, 28. Okt. vorm. 11 Uhr an der Garnisons-Kirche Stuttgart 1534

Einweihung unseres Ehrenmals

anchl. Regimentszusammenkunft im Wulle. R. J. R. 120.



Nagold.

Löwenlichtspiele.

Nur Samstag abd. 8.15

Der Prinz als Clown

Lustspiel-Operette nach d. Roman v. Defobra

Sonntag keine Vorstellung 1514

Blaue Arbeitsanzüge Arbeitsanzüge Arbeitsanzüge

Samtcord u. engl. Leder Arbeitshosen

in nur besten Qualitäten sehr preiswert

1520 bei

Christian Schwarz
Marktstraße.

Heute billige Trauben

Süße, blaue

Safeltrauben
Pfd. 35

Süße, gelbe

Safeltrauben
Pfd. 43

Allerfeinste

Goldtrauben
Pfd. 52

Bei Abnahme von Gittern, brutto für netto gewogen 8 billiger.

Goldgelbe Bananen
solange Vorrat Pfd. 48

Mit Rabattmarken!

Wilhelm Frey
Nagold.

Freitag 8 Uhr „Traube“ Einzelprobe Tendre.

Nagold, den 25. Oktober 1928.



Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Christian Hartmann

Schuhmachermeister

heute abend 1/10 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren unerwartet rasch von uns geschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Hartmann geb. Harr.

Beerdigung: Sonntag nachm. 2 Uhr.

Trauerkarten

fertigt rasch und billig Buchdruckerei Zaiser, Nagold.

Lahr i. B. - Nagold

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 28. Oktober 1928

im Gasthaus zum „Löwen“ in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gustav A. Göppert

Sohn des
Adolf Göppert
Maurer, Lahr i. B.

Rosa Harr

Tochter des
Karl Harr
Schulbiener, Nagold

Kirchgang 1/12 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Haiterbach/Simmersfeld/Beihingen.

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 28. Oktober 1928

im Gasthaus z. „Krone“ in Haiterbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen 1531

Fritz Steeb

Kraftwagenführer
Sohn des
† Gottlieb Steeb
in Simmersfeld

Maria Schuon

Tochter des
Gottlieb Schuon
in Beihingen

Kirchgang 1/2 Uhr in Haiterbach.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

Was ist nur mit der Mode?

Ich kann doch nicht schon wieder ein neues Kleid kaufen...
Nein, liebe Hausfrau, kaufen nicht - selber machen.

Beyers Modenblatt

lehrt alles vom Hausanzug bis zum Abendkleid selbst zu schneiden. Schnittbogen für alle Modelle in jedem Heft. Außerdem: Roman, Hauswirtschaft u.v.a. Lassen Sie sich die neuesten Hefte von der Buchhandlung Zaiser vorlegen oder für 50 Pfg. frei ins Haus bringen.

Prima Delikatesskäse

40% p. St. 23 Pfg.
50% p. St. 27 Pfg.

Prima Camembertkäse

6/6 50% RM. 1.30
kl. 50% RM. -.27
40% RM. -.25

Prima Emmentalerkäse

p. Pfd. RM. 1.60

Verpackung und Porto frei gegen Nachnahme empl.

Otto Bartenstein

Butter und Käse
Kempten i. Allgäu

Suche auf 1. oder 15. November 1487

3000 Mk.

als 1. Hypothek auf ein Geschäftshaus.
Ertüchtigung durch die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei junge

Ziegen

hat zu verkaufen

Marg. Pfohmann, Wwe.
Nagold. 1513

